

23.04.2022 Sportfreunde Stiller + Paul Kowol @ Landshut, Rocketclub

Dieses Mal spielte im Rocktclub eine Band, die gemessen an der Locationgröße eigentlich zu bekannt ist, was zur Folge hatte, dass die 180 Tickets nach kurzer Zeit schon ausverkauft waren. Die Musik der Sportfreunde waren ein Teil meiner Jugend und so war die Freude groß, wir noch Karten bekamen.

Als Support spielte Paul Kowol solo ein Akustikset. Ich kannte ihn nicht, fand aber seine samtige Stimme toll und seine deutschsprachigen Texte drehten sich um (unerfüllte) Liebe, bis hin zu Freundschaft und Wertschätzung. Er war sehr dankbar über das Publikum, dass aufmerksam seinen Liedern lauschte und ein paar Zeilen laut mitsang.

Als die Bühne in dunkelrotes Licht getaucht wurde, lief als Intro "Caravan of love" von den "Housemartins" über die Anlage. Wenige Minuten später erschienen die Sportis zu viert auf der Bühne und versetzten die Fans mit dem ersten Takten eines bekannten Gitarrenriffs in Euphorie. Gleich zu Beginn sang und tanzte man zu "Ich roque". Es war das erste Konzert der Sportfreunde seit 2017 und wir mittendrin. Die Zeitmaschine versetzte mich auf einen Schlag 20 Jahre in die Vergangenheit. Die Freude stand Peter ins Gesicht geschrieben, als er im Verlauf der Show erfuhr, dass sich sein geliebter FCB wie jedes Jahr vorzeitig den Fußballmeistertitel gesichert hat. Wer aber denkt, dass es sich bei den Sportis nur um Fußball oder oberflächliche Songs dreht, irrt gewaltig.

Berührend fand ich Peters Ansage zu einem neuen Song, der sich darum dreht, dass Menschen im Laufe einer Depression sich zurückziehen und dass man trotzdem versuchen sollte, einfach nur "da" zu sein und Verständnis aufzubringen.

Der zweite junge Mann an der Gitarre kam mir bekannt vor, aber ich wusste nicht woher. Nachdem er von der Band vorgestellt wurde, sammelte Mario beim Publikum sofort Sympathiepunkte und wurde mit euphorischen Namensrufen der Zuschauer bedacht. Flo wirkte gespielt pikiert, als ausgerechnet der Neue das meiste Feedback vom Publikum bekam. Davor wurde ihm bewusst gemacht, dass er mit seiner nicht vorhandenen Haarlänge wohl nie eine Chance bekäme bei der nächsten Landshuter Hochzeit mitzuwirken. So zogen sich die Musiker gegenseitig immer wieder auf.

Unter den Fans befanden sich zwei Damen, die Geburtstag hatten und mit persönlichen Geburtstagsgrüßen und Kaltgetränken von der Bühne beschenkt wurden. Eine wunderbare Geste, wie ich finde. Wenn ich es richtig verstanden habe, hat eine der Beglückwünschten sogar dem Weg aus der Nähe von Leipzig auf sich genommen. Jeder der Sportfreunde glänzte mit Solomomenten. Hier mal ein Schlagzeugsolo im Blitzlichtgewitter, da ein Gitarren- oder Basssolo (wobei letzteres nicht wirklich freiwillig kam, sondern auf Druck der Bandkollegen). Wie man sich vorstellen kann, lief musikalisch nicht alles perfekt, aber darum ging es nicht. Man sah den Jungs ihre Freude an, wieder das zusammen zu machen was sie lieben, nämlich als Freunde gemeinsam Musik machen.

Mangels eines passenden Untergestells bekam ein Roadie für einem Song im wahrsten Sinne des Wortes eine (instrumenten-) tragende Rolle, damit Rüde diesen Song zeitgleich mit Bass und dem Keyboard begleiten konnte. Zur Freude der Fans holte die Band ein paar alte Songs aus der Mottenkiste und kamen für eine weitere Zugabe auf die Bühne. Dass die Band teilweise

Als sich das Konzert dem Ende neigte, sprangen Rüde und Peter samt Instrument fast synchron vom höchsten Punkt der Bühne - nämlich von ihren Verstärkern, bevor Peter mit einem kurzen Moment auf der Crowd ein Bad in der Menge nahm. Am Ende verabschiedet sich die Band glücklich aber erschöpft nach zwei Stunden Konzert von ihrem Publikum.

Fotos & Bericht: Susi / www.lautundwild.de